



RathausGalerie

Ein deutscher Spätimpressionist

Karl Walther (1905-1981)



© Foto Förster, um 1965

Die reizvolle Doppel-Ausstellung Karl und Hara Walther war so ähnlich schon in der Galerie Thoma in Starnberg zu sehen. Großvater und Enkelin Walther verbindet die darstellende Kunst und ihre Nähe zur Natur. Der Spätimpressionist Karl Walther (1905-1981) hielt Zeit seines Lebens die Natur in all ihren Schattierungen und Stimmungen in großartigen Landschaftsbildern fest. Hara Walther hat neben ihrer Kunstausbildung die Falknerei erlernt, die seither ihr Leben und ihr Schaffen beeinflusst.



Karl Walther



Der 1905 in Zeitz (Sachsen-Anhalt) geborene Karl Walther lebte von 1943 bis zu seinem Tod 1981 in Seeshaupt, genauer in der Ulrichsau. Er war nach seiner Heirat mit Gnade Maria Knote aus der alteingesessenen Familie Knote hierher gezogen. Walther war Autodidakt, er studierte nur kurze Zeit an der Leipziger Akademie. Trotzdem hatte sich der Spätimpressionist schon in jungen Jahren einen Namen als Städte- und Landschaftsmaler sowie als Porträtist gemacht.





Karl Walther

Der große Durchbruch kam Mitte der 1930er Jahre, als Walther an Ausstellungen des Carnegie-Institute in Pittsburgh teilnahm, in der Berliner Sezession, der Biennale in Venedig und vielen anderen Museen und Galerien. Die Nachfrage öffentlicher und privater Käufer wuchs rasch. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es stiller um ihn. „Realismus und Impressionismus und alles Figurative galten als nicht mehr zeitgemäß – die Abstraktion trat ihren Siegeszug an den Akademien, in den Museen und in den Ausstellungen an“, so steht es in Josef Kerns Beitrag über Karl Walther im Buch „Das Künstlerdorf“ aus der Reihe „Seeshaupter Ansammlungen“. Karl Walther, der auch ein begabter Musiker war, hat aus seinen Seeshaupter Jahren viele Dorfansichten und Gemälde aus der näheren Umgebung hinterlassen. 1978 kaufte die Gemeinde Seeshaupt fünf Arbeiten an.

Die Abbildungen: Marienplatz München, Penzberger Straße Seeshaupt, lesende Gnade Maria Walther, Stilleben mit Hummer, Bernrieder Park, Blick auf Jenhausen





RathausGalerie



Theodor Walther, der Vorsitzende des Seeshaupter Kulturkreises, hatte 2004 die Idee, Künstlern aus Seeshaupt Foyer und Treppenhaus des Rathauses als Ausstellungsraum zur Verfügung zu stellen. Diesmal ist er selbst Nutznießer der seit Juli wiederbelebten RathausGalerie: Die aktuellen Exponate stammen von seinem Vater Karl Walther und seiner Tochter Hara Walther. Auch in der VR- Bank sind einige Werke der beiden zu sehen.

Mehr über Karl Walther findet man im Bildband „Karl Walther, Leben und Werk“ von Josef Kern, sowie im 3. Band der Seeshaupter Ansammlungen „Das Künstlerdorf“ und im Internet unter <http://www.karl-walther.com>. Und mehr über Hara Walther im Internet unter www.falconette.eu. Wer sich für eins der Exponate interessiert, wendet sich am besten direkt an Theo Walther (Tel. 08801-1408). Nach telefonischer Anmeldung kann man auch das kleine Privatmuseum im Hause Walther in der Ulrichsau besichtigen.

Die nächste Ausstellung in der RathausGalerie zeigt einen Querschnitt durch das vielseitige Schaffen des 2016 verstorbenen Wolfgang Putner, u. a. Karikaturen aus der früheren Dorfzeitung (ab 15. Dezember, wegen Corona Verschiebung möglich).

[Renate von Fraunberg, Oktober 2020]

Wer selbst ausstellen möchte, kann sich im Rathaus bei Bürgermeister Friedrich Egold informieren oder bei Christina Christoph (Zimmer 8).

RathausGalerie 2 | Karl und Hara Walther

13. Oktober bis 11. Dezember 2020

im Rathaus und in der VR Bank